

Ein Briefkasten in Konstanz

Trotz Schengen: Preisunterschiede und Zollschranken gibt es zwischen der Schweiz und Deutschland immer noch. Wie man ihnen legal ein **Schnippchen** schlägt, weiss die Konstanzerin Mandy Klein.

Von Verena Ingold

Mal angenommen, Sie haben in einer deutschen Zeitschrift ein Kleid entdeckt, das Sie haben möchten, aber das Versandhaus liefert nicht in die Schweiz. Oder Sie finden etwas im Internet, das in Deutschland viel weniger kostet, aber nur dort zu diesem Preis erhältlich ist. Dumm gelaufen – sie können ja nicht extra ein Postfach in Deutschland eröffnen, um sich die Ware dorthin liefern zu lassen. Und eine Freundin, die ihre Adresse zur Verfügung stellen würde, hat auch nicht jeder.

Es sei denn, er oder sie kennt Mandy Klein. Die Konstanzerin bietet in dieser Situation ihre Hilfe an. Sie betreibt sozusagen einen grossen Briefkasten für Schweizer. Und das läuft ganz unkompliziert ab. Das Einzige, was man dafür tun muss: Sich per Mail bei Mandy registrieren. Trifft die bestellte Ware dann bei ihr ein, gibts eine Nachricht von ihr. Jetzt kann

man sein Päckchen selbst in Konstanz abholen.

«Auf die Idee kam ich, weil ein Freund meines Mannes mich gefragt hat, ob ich nicht für ihn eine Weinlieferung entgegennehmen könnte», erklärt die findige Kleinunternehmerin. «Eigentlich war ich davon gar nicht so begeistert.» Doch daraufhin folgte eine zweite Anfrage – und schliesslich fand Mandy Klein, sie könnte diese Dienstleistung auch anderen Leuten anbieten.

Der Erfolg ihres Unternehmens hat sie allerdings recht überrascht. «Das ist richtig toll, die Leute sind so dankbar», freut sie sich. «Sie sind glücklich über dieses Angebot und bedanken sich bei mir.»

Kein Wunder: Wer sich seine Bestellungen an ihre Adresse schicken lässt statt in die Schweiz, profitiert nicht nur von deutschen Preisen, sondern spart auch Zollgebühren und Versandkosten. Denn der Päckchentransport innerhalb Deutschlands kostet nur einen Bruchteil dessen, was er in

die Schweiz kosten würde. Und weil der Euro zurzeit so billig zu haben ist, lohnt das Ganze erst recht.

Natürlich ist die Dienstleistung nicht ganz gratis. Für ein Päckchen zahlt man etwa fünf Euro, je nach Gewicht auch mehr. Und ein Fährtchen nach Konstanz, um die Ware abzuholen, kommt natürlich noch dazu. Aber das kann ja auch Spass machen!

Info:

www.lieferadresse-konstanz.de



«Platz habe ich genug»: Mandy Klein nimmt Päckchen entgegen.

FOTO: ZVG